

Einleitung

Dort, wo sich heute Mexiko-City, die Hauptstadt von Mexiko, befindet, entstand vor ca. 700 Jahren die Kultur der Azteken. Die Azteken waren geschickte Baumeister und gefürchtete Krieger. Auf dem Höhepunkt ihrer Macht beherrschten sie weite Teile Mittelamerikas und errichteten kolossale Bauwerke, die sich mit denen der ägyptischen und römischen Hochkultur messen konnten. Mindestens ebenso schnell wie ihr Aufstieg kam auch ihr Niedergang. Nur 500 Spanier besiegelten 1519 das Ende der aztekischen Kultur.

Die Entstehung des Aztekischen Reiches

Bevor die Azteken ihr Reich errichteten waren sie umherziehende Nomaden. Vermutlich ließen sich die ersten Azteken zwischen 1320 und 1350 im Tal von Mexiko nieder. Laut einer aztekischen Legende entstand die Hauptstadt des Aztekenreiches Tenochtitlan an einer Stelle, an der ein Adler auf einem Kaktus saß und eine Schlange zwischen den Klauen hielt. Die Azteken hielten dies für ein göttliches Zeichen und ließen sich an diesem Ort nieder.

Die Bewohner Tenochtitlans waren lange Zeit keineswegs die Herrscher Mittelamerikas, sondern wurden ihrerseits von einem anderen Volksstamm beherrscht, den Tepaneken.

Erst als Tenochtitlan und zwei weitere Städte, Texcoco und Tlacopan sich zum sogenannten „aztekischen Dreibund“ zusammen schlossen, konnten sie das Tal von Mexiko beherrschen und von dort aus die Eroberung Mittelamerikas beginnen.



Abbildung 1: Die Mexikanische Nationalflagge ziert noch heute das aztekische Symbol: Adler, Schlange und Kaktus.

und 10 Meter breite künstliche Inseln. Einen Chinampa stellten die Azteken her, indem sie Zweige zu Flößen flechteten und diese zuerst mit Schilf und dann mit Schlamm bedeckten. Auf ihnen bauten sie hauptsächlich Gemüse an z.B. Mais, Bohnen, Süßkartoffeln und Amarant.

Militär

Die Kriegsführung und damit das Militär spielte bei den Azteken eine wichtige Rolle. Zum einen unterwarfen sie andere Völker um von ihnen Tributzahlungen zu fordern. Zum anderen unterwarfen sie einige Völker absichtlich nicht, um mit ihnen sogenannte „Blumenkriege“ auszutragen. Bei diesen abgesprochenen Auseinandersetzungen ging es nicht darum zu töten oder zu unterwerfen, sondern Gefangene zu machen, die anschließend den Göttern geopfert wurden. Ein Krieger der einen Gefangenen machte, war ein hochangesehener Mann bei den Azteken und wer ein politisches Amt bekleiden wollte, musste zuerst seine Fähigkeiten im Kampf unter Beweis



Abbildung 2: Aztekischer Jaguarkrieger mit Schwert

gestellt haben. Die Azteken besaßen eine Wehrpflicht, d.h. Jeder Mann musste eine Zeitlang zum Militär. Die besten Krieger konnten in die Kasten der Jaguarkrieger oder der Adlerkrieger aufgenommen werden, Elitekrieger, die sich mit Adlerfedern und Jaguarfellen schmücken durften, wenn sie in die Schlacht zogen und denen große Tempel in der Stadt geweiht waren. Die Bewaffnung der Azteken bestand aus Schleudern, sowie Speeren und Schwertern aus Holz, mit Klingen aus Obsidian, einem vulkanischen Gestein.

Religion



Abbildung 3: Der Sonnengott Huitzilopochtli

Die Azteken verehrten mehrere Götter, vor allem Huitzilopochtli, den Gott der Sonne und des Krieges, Quetzalcoatl, der Gott des Windes, des Himmels, der Erde und der Schöpfung und Tlaloc, den Gott des Regens.

Der größte Tempel in Tenochtitlan, der Templo Mayor, war Huitzilopochtli und Tlaloc geweiht. Diese beiden Gottheiten gehören zu den 13 bis heute bekannten Gottheiten der Azteken, die, nach aztekischem Glauben, Menschenopfer verlangten.

Geopfert wurden meist Kriegsgefangene, manchmal aber auch Sklaven, Kinder oder sogar Krieger, für die es eine Ehre war, den Göttern geopfert zu werden.

Der Untergang der Azteken

Der Untergang der Azteken begann mit der Landung von ca. 500 Spaniern unter der Führung von Hernán Cortés im Jahr 1519, den sogenannten Konquistadoren („Conquistador“ = span. für „Eroberer“). Als die Spanier Tenochtitlan erreichten, hatten sie sich bereits mit einigen



Abbildung 4: Hernán Cortés

Stämmen verbündet, die bis dato von den Azteken unterdrückt worden waren. Der damalige Herrscher der Azteken, Montezuma II., versuchte zunächst mit den Spaniern zu verhandeln und lud sie in seinen Palast in Tenochtitlan ein. Nach kurzer Zeit aber brachten die Spanier Montezuma in ihre Gewalt, weil sie hofften die Geschichte des Aztekischen Reiches so lenken zu können. Dieser Plan schlug zunächst fehl, die Azteken bemerkten die Manipulation Montezumas und steinigten ihn. Bei dem Versuch aus Tenochtitlan zu fliehen, verloren etwa drei Viertel der Spanier ihr Leben. Vermutlich hätten die Spanier Tenochtitlan nicht erobern können, wenn die eingeschleppten Krankheiten, allen voran die Pocken, die Bevölkerung Tenochtitlans in den darauf folgenden Wochen nicht um etwa 60 Prozent dezimiert hätte. Die Im-

Aufgaben

1.) Vor welche Probleme stellte die Azteken das Tal von Mexiko?

2.) Wie lösten die Azteken diese Probleme?

3.) Was waren die „Blumenkriege“?

4.) Was waren die „Adlerkrieger“ und die „Jaguarkrieger“?

VORSCHAU

